

## Rechenschaftsberichte und Initiativantrag zur StuPa-Sitzung vom 5.6.07

---

### Rechenschaftsbericht vom 15.05. bis 04.06.2007 des Referenten für Sozial- und Integrationspolitik

Teilnahme am Netzwerktreffen der Graduiertenprogramme der Universität Potsdam (PoGS), an dem es unter anderem um familien- und frauenförderliche Gestaltungsmöglichkeiten der PoGS ging.

In Sachen Begrüßungsgeld habe ich wie angekündigt zur Klageerwiderung des Landes Berlin ausführlich Stellung genommen (wie immer gilt: auf Nachfrage lasse ich das Dokument gerne zukommen). Es hat argumentiert, mir stehe kein Begrüßungsgeld zu, weil dieses dazu diene, über den Länderfinanz Berlins überproportionale Ausbildungs- und Infrastrukturleistungen teilweise zu kompensieren. Ich nähme jedoch bloß Infrastrukturleistungen in Anspruch. Ich sehe diese Abgrenzung weder abstrakt für gerechtfertigt, da keine Proportionalität zwischen empfangenen Leistungen und Länderfinanzausgleich besteht, noch konkret, da ich sehr wohl Ausbildungsleistungen des Landes genossen habe. Das im Groben.

Es fand eine Sitzung der Sozialfondskommission statt.

In Sachen "studentische Räume" bin ich auf der Suche nach einer Finanzierung für Tische und Stühle zur Möblierung von Freiflächen in den Universitätsgebäuden. Die Universitätsverwaltung hat ihr Versprechen leider nicht gehalten, das von ihr veranschlagte Mindestinvestitionsvolumen in Höhe von Euro 4.000,- im Haushalt "zu finden". Stattdessen hat sie empfohlen, einen Antrag an die Universitätsgesellschaft in Höhe von Euro 3.000,- zu stellen. Dies ist in modifizierter Form geschehen und dem Vernehmen nach nur hälftig bewilligt worden. Der AStA hat auf meine Initiative beschlossen, ein Fünftel, maximal Euro 1.000,- der Anschaffungskosten für entsprechendes Mobiliar beizusteuern, wenn sich die Universität selbst in mindestens gleicher Höhe beteiligt. Anfragen meinerseits zu diesem Thema mehrmalig an Herrn Gallinat und zuletzt vor mehr als einer Woche an die Kanzlerin bleiben ohne einen Buchstaben Antwort!

Das Thema T1-Heim hat mich durch Anfragen von EinwohnerInnen beschäftigt, zu einer Positionierung des AStA geführt, die ich dem Studentenwerk mitgeteilt habe. In erster Linie sind die EinwohnerInnen zurzeit des RSB gefragt, ihre Verhandlungspositionen zu formulieren und moralische oder rechtliche Ansprüche gegenüber dem Studentenwerk zu belegen bzw. zu sichern.

Für die in Erarbeitung begriffene AStA-Zeitung habe ich zwei Artikel geschrieben: Der eine wird das Thema "studentische Räume", der zweite die Begrüßungsgeldklage betreffen. Zu letzterem erscheint eine Meldung auch in einem AStA-Newsletter.

Wie über die Student-List und AStA-Homepage kommuniziert, beteilige ich mich integrationspolitisch durch ein ganztägiges Kunstprojekt am Programm des AStA zum fclr mit dem Titel "INTERNATIONAL BEFREITE ZONE". Hierfür sind TeilnehmerInnen auch aus den Reihen des StuPa gruppenübergreifend gerne gesehen, die in der Sprache der Kunst vielleicht mehr Gemeinsamkeiten entdecken als in der Sitzung möglich.

Wie ebenfalls kommuniziert scheidet Iris Döhnert nach langem und wohl konsensfähig verdienstvollen Arbeitsverhältnis zum AStA aus dem Dienst aus. Hierzu habe ich die Stellenausschreibung verfasst und realisiert.

Viele Grüße, Jörg

---

## **Rechenschaftsbericht Referat: Vernetzung und Kommunikation vom 12.05.- 01.06.**

### **Vernetzungsarbeit**

Am 22.05 nahm ich am Sprachenbeirat teil. Hauptthema waren Schlüsselqualifikationen. Auf eine Anfrage eines studentischen Senatsmitglieds hatte die Unileitung dies endlich mal als Thema auf die Tagesordnung gesetzt. Sie möchte jetzt Schlüsselqualifikurse für alle BA/MA-Studis kostenlos anbieten. Allerdings müssen Magister-, Diplom- und StaatsexamensanwärterInnen wohl weiterhin für Sprachkurse bezahlen, die nicht verpflichtend in ihren Studienordnungen gefordert werden. Wir werden weiterhin versuchen hier Druck aufzubauen. Ich schrieb dazu einen Artikel auf der AStA-Homepage. Nebenbei erwähnte Herr Grünewald, dass das Präsidium sich im Moment entscheidet, ob sie lieber einheitlich Moodle oder Blackboard an der Uni haben wollen. Wir werden unsere Position, dass Moodle angesichts der 80.000 Euro, die die Uni für Blackboard jährlich ausgibt, das bessere System ist, auch noch gegenüber der Verwaltung deutlich machen.

### **AStA-Zeitung**

Für die aktuelle AStA-Zeitung schrieb ich vier Artikel zu LehrerInnenausbildung, zusammen mit Henry, zu den Problemen mit Blackboard und PULS, zu den aktuellen Ereignissen rund um den Studiengang Kunst sowie über unsere Ringvorlesung gegen Rechtsextremismus

### **FSR Kunst**

Zusammen mit dem FSR Kunst schrieb ich eine Pressemitteilung, in der sich StuPa und AStA klar für den Erhalt des Studiengangs Kunst aussprechen. Ich war stand in der gesamten Zeit bis zur Entscheidung in der EPK, den Immatrikulationstopp nicht zu verhängen, in engem Kontakt mit den Fachschaftsratsmitgliedern. Zudem nahm ich an einem sehr kurzfristig einberaumten Treffen von studentischen Mitgliedern in der LSK mit Herrn Grünewald teil. Ohne das Ergebnis der EPK zu wissen, legte er uns die angeblichen Notwendigkeiten des Immastopps dar. Außerdem tat er kund, dass bald eine externe Expertenkommission sich mit der Evaluation der Lehramtsfächer an der Humanwissenschaftlichen Fakultät beschäftigen soll. Am Ende soll geschaut werden, welche Fächer gebraucht werden und welche nicht. Aus meiner Sicht ist das eine Entscheidungs-abschiebung an eine nicht legitimierte Organisation, welche dann über die Zukunft der Studienfächer an der Uni entscheiden soll. Zumindest wird höchstwahrscheinlich vorerst kein Immastopp verhängt.

### **Ringvorlesung Rechtsextremismus**

Erneut habe ich viel Zeit mit der Vorbereitung unserer Vorlesungen verbracht: Viel telefoniert, Termine koordiniert mit den TeilnehmerInnen und der Studi-Gruppe „Engagierte FHP“. Ich gestaltete und verteilte die Flyer und Plakate für unsere zweite Vorlesung. Außerdem moderierte ich die zweite Vorlesung.

### **VeFa-Teilnahme**

Ich nahm an der VeFa-Versammlung am 24.05. teil. Hier stellte Herr Pohlenz von der Servicestelle für Lehrevaluation den Fachschaften die Idee des Präsidiums vor, die

Lehrevaluation an der Uni verpflichtend einzuführen. Wir sprachen über die Ergebnisse im Sprachenbeirat und stellten die Vorstellungen des Ministeriums zur 4. Hochschulnovelle vor. Außerdem sprachen wir über die Ereignisse rund um den Studiengang Kunst. Vor der Sitzung haben Tobias und ich uns noch mit dem VeFa-Präsidium getroffen um über die VeFa-Versammlung und die weitere Zusammenarbeit zu beraten.

### **AStA-Newsletter**

Ich bereite zur Zeit unseren dritten AStA-Newsletter vor, der nächste Woche über die studentlist veröffentlicht werden soll.

### **Büroarbeit**

Ansonsten habe ich, wie immer, viele Mails beantwortet, meine Sprechstunden absolviert und was sonst noch so im Büro anfällt, bearbeitet.

---

### **Rechenschaftsbericht des Referates für Ökologie&Verkehr**

- Teilnahme für die Studierendenvertretung der Uni Potsdam bei einem Treffen mit Bildungsministerin Wanka
- Erstellung der Ausschreibung für die neue AStA-Website
- Auswertung der Antworten zum Thema Schlossparks
- Treffen mit einem Vertreter der SPSG zum Mitteilen der Wünsche der Studierenden
- Treffen mit Frau Schwarzkopf und dem StWA
- Zusammenarbeit mit dem AAA und der ViP bezüglich der Gestaltung des Babelsberger Rufbusservice für fremdsprachige Studierende
- Durchsicht aller Websites auf dem Studi-Server (ob da was gelöscht werden muss)
- Artikel für die AStA-Zeitung
- Übergabe eines Kartons voller Vorbehaltserklärungen ans Studierendensekretariat am 1.6. um 10 Uhr
- Beginn der Ausformulierung des neuen Semesterticketvertrags mit dem VBB

Außerdem:

- Clas fährt jetzt zwei bis drei Mal die Woche zwei Stunden lang Fahrrad!

---

### **Rechenschaftsbericht Genderpolitik 05.06.2007**

Neben Wahrnehmung der Sprechzeiten und Teilnahme an den AStA- Sitzungen:

Treffen mit Frau Schrul: Informationsaustausch über Chancengleichheitskommission und Neubesetzung des Lehrstuhls von Frau Prof. Dölling → Prozess wird von uns begleitet

Jetzt sind alle Bücher des Fem- Archivs online! Mehr war krankheitsbedingt nicht drin.

## Rechenschaftsbericht vom Referat des Kulturzentrums

Diesmal ist mein Rechenschaftsbericht ein bisschen anders aufgebaut. Da nur noch wenig Zeit bleibt, großartige Projekte anzufangen, habe ich mich konzentriert und werde mich konzentrieren auf folgende, damit diese einen guten Abschluss haben werden.

- Datenkabel KuZe: Wir haben nun ein konkretes Angebot in Höhe von ca. 1000 € vorliegen. Es könnten dazu aber noch ein paar Eventualpositionen dazu kommen. Alex prüft das gerade. Zwei Firmen sind nicht zum verabredeten Termin erschienen, was die Lage weiterhin verschiebt. Das Ding will ich aber unbedingt bis August in den Tüten haben.

- AStA Zeitung: Ich bin dieses Mal zuständig für die AStA Zeitung. Ich bin im Moment gerade sehr stark am ackern dafür.

- Finanzen Ekze und AStA: Ich habe mit dem Financier des Ekze gesprochen, dass es eine klare Regelung in Zukunft geben sollte, wer was zahlen sollte. Dazu werde ich mich noch mal mit ihm kurzschließen und dementsprechend was vorbereiten. Ziel ist es zum einen den Ekze unabhängiger zu gestalten, aber auch mehr Verantwortung zu übertragen und weiterhin die Finanzen des AStAs weiter zu entlasten.

- AG Elfleinhöfe: Es soll ein Treffen mit der AG Elfleinhöfe stattfinden, um diesen beteiligten Personen, darunter Sanierungsträger, Unterstützer, Mdbs Politiker aus Stadt und Land einen Überblick zu geben, was in den zwei Jahren KuZe gelaufen ist und wie im Moment der derzeitige Stand, hinsichtlich Kapazitäten, Auslastung, Finanzen aussieht. Dies ist bereits auch mit dem NutzerInnen abgestimmt. Da dieses Treffen vorraussichtlich im nächsten Semester stattfindet.

Sonst natürlich das übliche AStA Geschäft.

Leider kann ich heute nicht an der StuPA Sitzung teilnehmen. Ich weiß jetzt gar nicht, ob Euch das Präsidium davon in Kenntnis gesetzt hat. Für Fragen stehe ich aber wie immer per Mail gerne zur Verfügung.

---

## RSB Mai/Juni Kulturreferat

### Katrin Geller

- Arbeit im AStA – Büro und von zu Hause aus
- Mailverkehr/ Telefonverkehr mit Akteuren
  - Festival-contre-le-racisme Akteure
  - Sommerfestakteure
- AStA Sitzungen am Dienstag, STUPA
- Bürozeit Dienstag 15-17 Uhr, sowie diverse Extrastunden
- Treffen der Kulturreferentinnen zur Koordination der Termine
- **Sommerfest**: Planung, Besprechung mit Franziska
- Vertragsabschlüsse Bands und Kulturprogramme
- 15. Mai: Treff mit Frau Hagemeyer und Herrn Ehrlich vom Studentenwerk wegen Besprechung Catering
- Verfassen weiterer Mitteilungen und Artikel für diverse Medien (z.B. campusanzeiger)
- Ergänzungen zum Artikel der zweiten AStA-Zeitung

- Gespräch mit Verantwortlichen der Zelte-, Marktstände-, Absperrgittervermietung, Security, Ordnungsamt etc.
- Überwachen der Flyer- und Plakatgestaltung fürs Sommerfest und der Broschüregestaltung fürs „Festival contre le racisme“; Druckfreigabe
- Ergänzungen der jeweiligen Programme auf den entsprechenden Internetseiten
- Buchung der Hotels für Akteure des Sommerfestes und des Festivals

### **Franziska Schillert**

- Arbeit im AStA – Büro und von zu Hause aus
- Mailverkehr/ Telefonverkehr mit Akteuren
  - Festival-contre-le-racisme Akteure
  - Sommerfestakteure
- Asta Sitzungen am Dienstag, STUPA
- Bürozeit Dienstag 15-17 Uhr, sowie diverse Extrastunden
- Treffen der Kulturreferentinnen zur Koordination der Termine
- **Montagskultur:** Festlegung Programmpunkte mit Literaturbühne '90, Dieter Rupp
- Entwurf Plakate, Flyer für Montagskultur + austeilen und aufhängen
- Festival contre le Racisme: Organisation von Programmpunkten, Raumorganisation, Aufbau Konzept / Programmablauf
- > Sportfest, interkulturelles Training, Lesung, etc.
- Ankündigung in der Presse : EVENTS, PNN (kommt noch) usw.+ Internet (AStA Homepage, Uni-Homepage)
- Stände für Sommerfest : Politikfabrik angefragt, Landeszentrale,
- Essenstand: Dönerladen, Eisladen, Cocktailstand (FSR Soziologie haben bei anderen Veranstaltungen auch Cocktails gemixt) – leider haben sie keinen eigenen Stand
- Diverse Besprechungen hinsichtlich Festival und Sommerfest mit Katrin und Akteuren
- Plakate kleben für Sommerfest
- AStA Zeitung Artikel-Text Festival (zweiter vollständiger Text, neben der allgemeinen Kulturreferatsversion, die kürzer ist)

### **Initiativantrag von Andreas Kellner (GAL): Uni-Sperrung am 30. Mai**

hiermit stelle ich folgenden Antrag:

Das StuPa möge offene Briefe mit folgendem Wortlaut versenden

An die Uni:

"Das StuPa verurteilt die Schließung des Unistandortes Am Neuen Palais" für den Vormittag des 30. Mai als vorsorgliche Reaktion auf angekündigte Teilsperren im Bereich des Kaiserbahnhofs. Da sich die Universität mit Vehemenz für die Interessen der Studierenden einsetzen sollte und nicht im Voreuseilenden Gehorsam geplante Sicherheitsmaßnahmen selbständig erweitern, wäre es ihre selbstverständliche Pflicht gewesen, sich nachdrücklich für Alternativen zum Erreichen des Neuen Palais einzusetzen (bspw. Schienenersatzverkehr auf offen zu haltenden Strecken einzufordern), statt durch den Ausfall weiterer Seminare die Lehrqualität weiter zu verschlechtern."

An die Staatskanzlei des Landes Brandenburg:

"Das StuPa verurteilt die Sicherheitsmaßnahmen und die Öffentlichkeitsarbeit der Polizei für den 30. Mai im Stadtgebiet Potsdams. Zum einen kann die Studierendenschaft nicht nachvollziehen, daß die sie betreffenden Sperrungen im Rahmen eines angeblichen Sicherheitsinteresses nicht oder nicht rechtzeitig kommuniziert werden.

Grundsätzlich besteht aber außerdem kein Verständnis dafür, daß für einen kurzen Empfang (Kaiserbahnhof) sowie ein touristisches Intermezzo (Sanssouci) die Studierenden wie auch die übrigen Potsdamer an ihren alltäglichen Tätigkeiten und Pflichten gehindert werden, sogar der Ausfall (Neues Palais) bzw. das Nicht-Erreichen (Golm) von Lehrveranstaltungen die Lehrqualität an der Uni Potsdam weiter minderte. Es sollte künftig geprüft werden, ob nicht derartige Veranstaltungen wie die vom 30. Mai in Potsdam künftig dort stattfinden, wo ihre Anwesenheit nicht von Zehntausenden als störend und individuell hinderlich empfunden wird. Hierbei wären Tagungsorte im bevölkerungsarmen Brandenburger Norden doch deutlich naheliegender als im Großstadtbereich."

Ich würde mich freuen, wenn dieser Antrag heute noch beschlossen werden könnte, wegen der zeitlichen Nähe. Für Ergänzungen und weitere Änderungen bin ich ausdrücklich offen, grundsätzliche Kritik an der G8 habe ich aber ganz bewußt ausgelassen, da sowohl Uni als auch Staatskanzlei dafür nicht die richtigen Adressaten sind. Außerdem liegt mein Interesse daran, die Uni endlich als Größe in der Stadt wahrzunehmen, über deren Kopf man nicht einfach hinwegentscheiden kann - statt sie als terroristischen Brutplatz, den es zu jedem größeren Anlaß (sei es nun 10 Jahre Bundeswehr, G8 oder ähnliches) zu sperren gilt, zu betrachten.